

von da täglich 5 Uhr frühe ab und kommt zu Cleve täglich 10 Uhr Abends an; man bezahlt 9 Gulden 85 Cent. und hat eben so viel Gepäcke frei.

Nach Emmerich geht von Amsterdam Dienst, Freitag und Samstag 8 Uhr frühe eine Diligence, und kommt Mittwoch, Samstag, Sonntag 12 Uhr Morgens (im Winter 6½ Uhr frühe) an; sie geht von Emmerich zurück Dienst 6 Uhr frühe, Mittwoch und Samstag 7 Uhr frühe und kommt zu Amsterdam Mittwoch, Donnerstag, Samstag 3½ Uhr Mitt. an. Man bezahlt zwischen Emmerich und Arnheim 1 Rthlr. 4 Sgr., zwischen Arnheim und Amsterdam 2 Rthlr. 25 Sgr. und hat auf letzterer Strecke 20 Pfd. Gepäck frei. Nach Utrecht geht von Emmerich eine Diligence Dienst 6 Uhr frühe, Mittwoch und Samstag 7 Uhr frühe und kommt im Sommer Mittwoch, Donnerstag, Sonntag 3 Uhr frühe, im Winter an denselben Tagen um 3 Uhr Mitt. an; sie geht zurück aus Utrecht Dienst, Freitag, Samstag um 11 Uhr Morg. im Winter, um 10 Uhr Abends im Sommer, und kommt in Emmerich Mittwoch, Samstag, Sonntag 6½ Uhr im Winter und 11½ Uhr Morg. im Sommer an. Man bezahlt zwischen Emmerich und Arnheim 1 Rthlr. 4 Sgr. und von da bis Utrecht 2 Rthlr. 1 Sgr. und hat auf letzterer Straße 20 Pfd. Gepäck frei. Auch geht eine Fahrpost über Wesel, Düsseldorf, Köln, Siegburg, Altenkirchen, Wahleroth, Amberg und Königsstein nach Frankfurt a. M. Mittwoch und Samstag zwischen 12—1 Uhr (im Winter einige Stunden früher); sie kommt dort Samstag und Dienst 1 Uhr Mitt. an und geht von Frankfurt Mittwoch 1 Uhr Mitt. und Samstag 9 Uhr Abends ab, und Sonntag und Mittwoch 5—6 Uhr Morg. Man bezahlt bis Wahleroth 6 Rthlr. 27 Sgr. und von da bis Frankfurt 6 Sgr. pr. Meile mit 40 Pfd. freiem Gepäck.

Bürgermeisterei Calcar

mit 2373 Einwohnern, wovon 1101 männlichen und 1272 weiblichen Geschlechtes. Hiervon bekennen sich 2152 zur katholischen und 128 zur evangelischen Religion, ferner 93 Juden.

Calcar, 1 Meile von Cleve, Stadt mit 308 Häusern und 1758 Einwohnern, eine Stunde von Rhein gele-

gen und auf einer durch das Flüsschen Ley gebildeten Insel, welche die Gestalt eines Sporns hat. Sie hat eine kathol. Pfarrkirche mit schönen Gemälden von Johann von Calcar, Bartolomé de Brūnn, u. a. aus der Niederdeutschen Schule. und mit Holzschnitzarbeiten, 1 evang. Pfarrkirche und ein schönes großes Rathhaus. Sie hat Tuch-, Flanell-, Strumpf- und Hut-Manufacturen, Pottasch-Brennereien und Lohgerbereien, auch Schiffahrt und einigen Handel mit Steinkohlen und Holz, 4 Vieh-, 2 Kram- und mehrere Fetzviehmärkte.

Zur Geschichte gehört:

Der Graf Diederich V. von Cleve soll 1230 den Bau dieser Stadt begonnen und Graf Diederich IV. ihn 1320 vollendet haben. Der Herzog Johann I. bestätigte der Stadt ihre städtischen Privilegien, und Johann II. verlieh ihr 1486 das Privilegium eines wöchentlichen Kornmarktes. Die Stadt blühte in frühern Zeiten durch Fabriken, besonders in Tuch, und durch Fruchthandel, wozu die Lage an einem damals noch schiffbaren, jetzt ganz verschlammten Arm des Rheins, Kalkflak genannt, sehr günstig war. Sie war früher befestiget und ist 1598 vom spanischen Admiral Mendoza, 1614 vom Prinzen Moriz von Dranien, 1624 von den Spaniern, 1639 von den Kaiserlichen und 1640 von den Hessen erobert. 1645 wurden ihre Festungswerke geschleift. Hier ist der Geburtsort des berühmten Malers Johann von Calcar. Früher waren in der Stadt ein Dominikaner-Mönchs- und ein Nonnenkloster. —

In der Nähe liegt der Monterberg, an dessen Fuß das Flüsschen Mund, jetzt Ley genannt, fließt. Auf diesem Berge finden sich Spuren einer nicht unbedeutenden Römischen Niederlassung und eines starken befestigten Lagers. Auf dessen Stelle errichtete der Graf Diederich VIII. von Cleve 1280 eine Collegial-Kirche, welche bald nachher vom Grafen Diederich IX. nach Cleve verlegt wurde; und dem

nächst ward ein Jagdschloß hier angelegt, das der Herzog Adolph I. 1425 seiner Gemahlin Maria von Burgund zum Wittwensitz schenkte. Im 30jährigen Kriege wurde dasselbe in ein Kastell verwandelt, welches bald die eine, bald die andere kriegsführende Macht besetzte. 1670 sollen noch Ueberreste des Schlosses sichtbar gewesen sein. 1711 war es gänzlich zerstört, und jetzt ist keine Spur mehr davon vorhanden. Von dem Monterberge überblickt man einen großen Theil des Cleveschen Landes.

Zur Bürgermeisterei gehören: Das Dorf Alt-Calscar, mit 1 kathol. Pfarrkirche, welches 1 Jahrmarkt hält; dann die Häuser Bovenholt und Horst.

Bürgermeisterei Goch

zählt mit Goch, 2 Bauerschaften und 3 Gehöften 3624 Einwohner; davon sind 1789 männlichen und 1835 weiblichen Geschlechtes. Zur katholischen Religion bekennen sich 3250 und zur evangelischen 211; zur Sekte der Menoniten gehören 31 und zum Mosaischen Glauben 132. —

Goch, $1\frac{1}{2}$ M. von Cleve, offene Stadt an der Niels mit 817 Häusern und 3337 Einwohner, ist der Sitz eines Friedensgerichtes für die Bürgermeistereien Goch, Kessel, Calscar, Hedem, Pfalzdorf, Appeldorn, Keppelen und Asperden, hat 1 kathol. Pfarrkirche und 1 evangel. Simultan-Kirche, 1 Menonitenkirche, ein Waisenhaus und ein Hospital, nebst einem alten sonst befestigten Schlosse. Tuch-, Baumwoll-, Woll-, Leinen-, Strumpf- und Hut-Manufacturen, Wollenspinnereien, Gerbereien, Färbereien, Leinwandbleichen, Stecknadelfabriken, Perlgrauenfabrikation, Essigbrauerei, starke Brandweinbrennereien, Ackerbau und zwei Krammärkte, und einige Windmühlen ernähren die Stadt. Ehemals war hier ein Nonnenkloster.

Zur Geschichte: Goch wurde zur Stadt vom Grafen Otto III. von Geldern 1291 erhoben, und mit

Mauern versehen. Herzog Johann I. von Cleve belagerte sie vergeblich 1486 und wurde 1473 vom Herzoge Carl von Burgund an Cleve abgetreten. Herzog Johann I. befestigte das hiesige Castell durch einen starken Thurm, das Zwinggoch genannt. 1611 ward sie von den Spaniern, 1614 vom Prinzen Moriz von Oranien und 1622 wieder von den Spaniern erobert, und durch einen Ueberfall fiel sie 1624 in die Hände des Prinzen Heinrich von Nassau, der die Festungswerke vollenden ließ. In den Jahren 1672 bis 1689 litt die Stadt viel durch die Franzosen. Ende des folgenden Jahrhunderts wurden ihre Festungswerke geschleift.

Zur Bürgermeisterei gehören: Gocherberg, Holthuisen-Busch, Klein-Böckel, Slavonien und Boshede.

Bürgermeisterei Cranenburg

mit 1 Stadt, 3 Dörfern, 1 Landgut und 4 Höfe, mit 3384 Einwohnern, in 1703 männlichen und 1661 weiblichen Geschlechter, davon sich 3233 zur katholischen, 131 zur evangelischen Religion bekennen.

Cranenburg, 1 Meile von Cleve, Stadt am Wetteringbache und an der großen Straße von Cöln nach Rymwegen gelegen, hat 150 Häuser und 1100 Einwohner, ist der Sitz eines Haupt-Zoll-Amtes, und hat 1 katholische und 1 evangel. Pfarrkirche. Der Erwerbszweig ist hauptsächlich Ackerbau und Viehzucht.

Zur Geschichte:

Cranenburg war ehemals eine Reichsstadt. Kaiser Rudolf I. verpfändete sie 1290 an den Grafen Theodorich VIII. von Cleve; Theodorich IX. beschenkte sie 1340 mit vielen Freiheiten. Herzog Adolf umgab die Stadt 1414 mit Mauern und im Jahr 1417 mit Festungswerken. Die Holländer eroberten sie im Jahr 1614. Sie wurde 1675 von dem großen Kurfürsten, als ein Beweis seiner Dankbarkeit für die Freistung seines Lehens, seinem Nejo,